Als ich einmal vor einer Schule im 2. Bezirk auf ein Enkelkind wartete, sah ich ein kleines, offensichtlich aus einem fernen Land stammenden Mädchen, welches sich kaum auf den Beinen halten konnte. Sie tat mir so leid, dass ich begann mich für sie zu interessieren.

Es handelte sich um ein Flüchtlingskind aus Syrien, leidend einer seltenen und schmerzhaften Erbkrankheit. Ihr Name: SABAH. Bald erfuhr ich von meiner Tochter (Ärztin), dass das Mädchen medizinische Behandlung und orthopädische Hilfsmittel bitter notwendig hatte. Dies wurde zwar eingeleitet, aber der ebenfalls behinderte Vater war nicht in Lage seine Tochter in verschiedene Krankenhäuser zu führen, oder zu begleiten.

Diese Aufgabe habe ich dann übernommen und für SABAH viele Transportfahrten und Begleitungen zu Ärzten und in Krankenhäuser, kreuz und quer durch Wien, durchgeführt. (Inklusive langer Wartezeiten)

In dieser Zeit entwickelte sich SABAH zu einer kleinen, sehr lieben Prinzessin, die zwar Prothesen tragen muss, aber sich sehr gut (samt Schulerfolg) in Wien integrieren konnte. Jedenfalls war es für mich eine neue Erfahrung mit traurigen, aber auch glücklichen Momenten.

Info: SABAH hat noch drei Geschwister, zwei davon müssen ebenfalls Prothesen tragen.

Wir wünschen der ganzen Familie alles Gute für die Zukunft!